



Betty Mü: VIDEOART4FUTURE © Betty Mü

PRESSEINFORMATION

**Mittwoch, 20. Oktober, 17.00: Eröffnung des Kunst-Containers
mit Betty Mü und Ánh Nguyen (Projektleitung)**

**Donnerstag, 21. bis Sonntag, 31. Oktober 2021
täglich 15 – 22 Uhr
St.-Martins-Platz, München-Moosach**

Betty Mü

VideoArt4Future – THE CONTAINER PROJECT

Projektleitung, Vermittlungskonzept und Durchführung: Ánh Nguyen

<https://www.videoart4future.com>

<https://www.bettymue.com>

<https://www.curatoranh.com>

Abgeholzte Regenwälder, qualvolle Tierhaltung, Dürre, Überschwemmungen und verpestete Weltmeere: so surreal, so fern? Die tägliche kompakte Informationsflut stumpft das Empfinden ab. Die Schreckensszenarien ereignen sich irgendwo und greifen selten direkt ins eigene Lebensumfeld ein.

„VideoArt4Future“ ist der Auftakt für ein längerfristig angelegtes Umweltschutz-Kunstprojekt, das deutschlandweit Station machen soll. Betty Mü lenkt mit eindrucksvollen, dabei höchstästhetischen Bildern die Aufmerksamkeit auf das Problem der Umweltzerstörung.

Der Kunstraum ist ein überall flexibel platzierbarer Container, in dem Menschen und ihre Umwelt verschmelzen: die Besucher mit den Bildern, die sie betrachten, ebenso wie die Personen auf den Videobildern mit der Containerwand. In einem verspiegelten „Infinity-Raum“ wird dem Betrachter der Spiegel vorgehalten. Nichts steht für sich allein, am Ende ist alles eins. „VideoArt4Future“ ruft gemischte Gefühle hervor und brennt sich ins Bewusstsein des Betrachters ein. Viel Zeit zum Handeln bleibt nicht mehr, wenn die Erde noch ein paar Generationen mehr ertragen soll. „Nach mir die Sintflut“: keine Option für Betty Mü.

Bewusstseinsweiterung im Container

In einem abgedunkelten Container, der innen komplett mit Aludibondspiegeln ausgebaut ist, läuft als Endlos-Loop ein ca. dreiminütiges Video: Bilder von Landschaften und Menschen, die mithilfe von Künstlicher Intelligenz und Deep Learning (GAN) erstellt und manipuliert wurden. Im Zentrum steht die Frage „Was hast Du damals fürs Klima getan?“. Betty Mü nutzt einen Aufruf über ihre Social-Media-Kanäle sowie zusammengetragene Aussagen aus der Echokammer des Internets und lässt diese polarisierend aufeinanderprallen. Verstörende Bilder von Verschmutzung, Ignoranz und Verschwendung treffen auf die Alternative einer intakten Welt. Was kann noch gerettet werden? Der Countdown läuft. „Der Betrachter ist Teil der Installation und steht inmitten eines sich immer wieder spiegelnden Raumes. Der bewusstseinsweiternde Effekt löst den Besucher aus seiner primären Realität und zieht ihn in die Tiefe seiner psychedelischen Sinneswelt“, sagt Betty Mü. Im Idealfall führt der Aufenthalt in ihrem Container dazu, eigene Verhaltensweisen in Frage zu stellen – und sie zu ändern.

Bettina Müller aka BettyMü

Die Designerin und Bildende Künstlerin Betty Mü entwickelt seit über 15 Jahren Fassaden- und Raummappings. In ihren Videoinstallationen verbindet sie konkrete Bildinhalte mit außergewöhnlichen Materialien und Projektionsflächen, geprägt von einer ebenso humorvoll-poetischen wie technisch ausgereiften künstlerischen Handschrift. Betty Mü entwickelt zum einen eigene Kunstprojekte, zum anderen realisiert sie Videoinstallationen im Auftrag von Museen, Messen und Unternehmen (Lodenfrey, NS Dokumentationszentrum, Audi, Baselworld, Amerikanisches Konsulat, Inhorgenta u.a.). Bei ihrem bislang größten Projekt "DDas Kunstareal verbindet" bespielte sie im vergangenen Winter die Gebäude zwischen Königsplatz und Pinakotheken mit ihren Projektionen und setzte so ein Zeichen für die Kunst in Corona-Zeiten.

Ánh Nguyen

Das Vermittlungskonzept hat die Kuratorin und Kunsthistorikerin Ánh Nguyen entwickelt. Sie war u.a. für das erste Street Art Museum in München und für den Künstlerverbund im Haus der Kunst tätig. Aktuell ist sie Projekt-Managerin der ARTMUC und Gastautorin bei der Mannheimer Kunstversicherung. Für die gebürtige Vietnamesin war der Skandal um das Fischsterben in ihrer Heimat 2016 ein einschneidendes Erlebnis. Im Umkreis von 200 Kilometer entlang der Zentralküste von Vietnam wurden fast 300 Tonnen toter Fische angeschwemmt. Verursacher war das taiwanesisches Stahlwerk Formosa, das chemisch-verseuchtes Abwasser direkt ins Meer ableitete.

Informationen zum Begleitprogramm: www.stadtsanierung-moosach.de (ab 10.10.)

Versorgt wird der Container autark mit Sonnenenergie aus umweltfreundlichen Salzschnmelze Batterien, bereitgestellt von der Firma ION Energy (Hersteller des Batteriesystems), und der Photovoltaik-Anlage von PV TOTAL (Premium Partner von Solarwatt).

Medienbetreuung: Pfau PR, Tel. 0173 / 9479935, info@pfau-pr.de

Mit freundlicher Unterstützung durch das Kulturreferat der Landeshauptstadt München und das Städtebauförderungsprogramm „Sozialer Zusammenhalt“ mit Mitteln des Bundes und des Freistaats Bayern.



Partner: ION Energy | PV Total